

Kleine Anfrage

der Abg. Reinhold Pix und Thomas Hentschel GRÜNE

Rundholzbelegung in Horb am Neckar

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie viele Festmeter Holz wurden in den vergangenen zehn Jahren aus Baden-Württemberg ins Ausland exportiert, bzw. nach Baden-Württemberg importiert (aufgegliedert nach Ländern und anteilig bezogen auf die insgesamt geernteten Festmeter)?
2. Wie bewertet die Landesregierung Rundholzex- bzw. -importe im Hinblick auf die logistische Effizienz, Klimabilanz und regionale Wertschöpfung (unterschieden nach EU und EU-Ausland)?
3. Welche konkreten Anforderungen werden von Holzimportländern jeweils an die Holzbehandlung gestellt?
4. Wie und mit welchen Mitteln erfolgt die Belegung des Rundholzes in Deutschland, (mit der Bitte um Darlegung, wie die eingesetzten Chemikalien hinsichtlich ihrer Wirkung auf Gesundheit und Immissionen eingeschätzt werden)?
5. Welche rechtlichen Anforderungen werden aktuell an die Neuzulassung von Belegungsanlagen gestellt insbesondere mit Blick auf emissionsmindernden Maßnahmen beim Einsatz von fluorierten Treibhausgasen?
6. Inwieweit ist die geplante Ansiedlung der Firma K.u.K. Port Service GmbH, die sich auf die Belegung von Holz spezialisiert hat, und deren Kooperation mit dem Black Forest Terminal GmbH in Horb am Neckar bekannt?
7. Wie wird der Einsatz von klima- und gesundheitsschädlichen Gasen in Bezug auf den Naturschutz und Tourismus in der Stadt Horb am Neckar am Rande des Naturparks Schwarzwald Mitte-Nord beurteilt?
8. Welche Maßnahmen werden von der Landesregierung ergriffen, um die Holz-Wertschöpfungsketten in Baden-Württemberg zu halten und aufzubauen?
9. Inwiefern kann ein verstärkter Export von Rundholz das Ziel einer klimagerechten Baukultur mit regionalem Holz aus Baden-Württemberg konterkarieren und Auswirkungen auf die Holzbau-Offensive von Baden-Württemberg sowie die regional holzverarbeitenden Betriebe haben?
10. Inwiefern werden baden-württembergische Säge- und Holzbetriebe, die sich auf die Produktion von für den Holzbau notwendigen Holzwerkstoffen wie Brettschicht- und Brettsperholz, spezialisieren bzw. ihren Sägewerksbetrieb erweitern, mit Geldern aus der Holzbau-Offensive gefördert (bitte unter Angabe der eingesetzten Fördersumme)?

15.7.2024

Pix, Hentschel GRÜNE

Begründung

Baden-Württemberg setzt sich im Rahmen der Holzbau-Offensive in besonderem Maße für den regionalen und klimaschutzgerechten Einsatz von heimischen Holz ein. Verschiedene regionale Sägebetriebe in Baden-Württemberg haben ihre Werke in den vergangenen Jahren im Hinblick auf die Produktion von innovativen Brettschicht- und Sperrholzplatten erweitert und sind auf die Verfügbarkeit von Rohstoff angewiesen. Eine mögliche Verknappung des Holzangebotes im Schwarzwald und in ganz Baden-Württemberg durch das Vorantreiben des internationalen Exports scheint einer regionalen Wertschöpfung und der Holzbau-Offensive des Landes entgegen zu stehen.

Der Einsatz des klima- und gesundheitsschädlichen Gases Sulfuryldifluorid stellt momentan die einzige Möglichkeit für eine phytosanitäre Behandlung von Rundholz dar, entspricht aus Sicht der Fragesteller jedoch nicht den Standards einer nachhaltigen und möglichst pestizid-freien Forstwirtschaft in Baden-Württemberg. Um die Standards zu erreichen, wird aktuell bereits an einer Holz Nasslagerstrategie für private und kommunale Waldbesitzende gearbeitet.